

Erzgebirgischer Volksfreund

Tageblatt • enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. händischen Behörden in Schneeberg, Röhrlitz, Neustädtel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.
Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und des Amtsgerichts zu Aue.

Belegblätter können für die am nächsten folgenden Tage bis zum 9. Juli in den Geschäftsstellen des Verlags für die Redaktion der Zeitung am vorerwähnten Tage sowie an beliebiger Stelle nicht abgegeben, auch nicht für die Rückgabe der nach dem Abdruck zurückgelassenen Exemplare. — Für die Ausgabe am Sonntag keine Belegblätter. — Entschädigung des Verlagsbetriebs begründet keine Ansprüche. Bei Zahlung von Belegblättern gelten die in den Geschäftsstellen in Aue, Röhrlitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Wochenpreis: monatlich Mark 15.— durch die Postämter bei 100 Kopien; durch die Postämter monatlich Mark 17.—, monatlich Mark 20.—
Wochenpreis (einschl. Postgebühren): im Umkreis der Postämter 10.—, außerhalb 12.—, im Ausland 15.—, im Ausland 20.—, im Ausland 25.—, im Ausland 30.—
Wochenspende: 10.—, 20.—, 30.—, 40.—, 50.—, 60.—, 70.—, 80.—, 90.—, 100.—
Verlags- und Druckerei: Leipzig Nr. 12226.

Verlag G. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Verlags- und Druckerei: Aue 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Nr. 168.

Freitag, den 21. Juli 1922.

75. Jahrg.

Die Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß hat beschlossen, den Leistungszuschlag zu den Grundgebühren der Schornsteinfegermeister für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und des unterzeichneten Stadtrats mit Wirkung vom 1. Juli 1922 ab auf 500 Prozent zu erhöhen.
Die Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und der Stadtrat zu Schneeberg,
am 18. Juli 1922.

Die Ausgabe der Brotmarken erfolgt
Freitag, den 21. Juli 1922, in der alten Volkswaage am Pflanzplatz.
Vormittags 9—12 Uhr: Tisch 1: 1—420. Tisch 2: 421—840. Tisch 3: 841—1260.
Nachmittags 2—5 Uhr: Tisch 1: 1261—1680. Tisch 2: 1681—2100. Tisch 3: 2101—2520.
Die Brotmarken werden nur an Erwachsene unter Vorlegung der händischen Lebensmittelkarte II ausgegeben. Die Zeiten sind genau einzuhalten.
Personen, die ohne genügende Gründe zur genannten Zeit ihre Marken nicht abholen, erhalten dieselben erst
Dienstag, den 25. Juli 1922, vormittags von 8—12 Uhr,
im Rathaus — Zimmer Nr. 9 — gegen Zahlung einer Gebühr von 1.— Mk. Die Marken sind sofort beim Empfang im Zimmer nachzugeben. Nachträgliche Beanstandungen werden nicht berücksichtigt.
Das Lebensmittelamt bleibt am Freitag, den 21. Juli 1922, geschlossen.
Schneeberg, den 17. Juli 1922. Der Stadtrat.

Herr Eduard Kurt Fischer von hier, Polizeiwachmeister der Landespolizei, wird bis auf weiteres hier ausbilsweise Polizeibeamteter tun.
Schneeberg, den 17. Juli 1922. Der Stadtrat.

Schwarzenberg. Ernteflächenhebung betr.
Nächsten Freitag, den 21. Juli 1922, vorm. 8—1 Uhr, findet in Schwarzenberg eine Ernteflächenhebung statt.
Sämtliche Landwirte aus der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und den Stadteilen Sachsenfeld u. nd Wittenau werden hiermit aufgefordert, sich zwecks Feststellung der Größe ihrer Erntefläche zur genannten Zeit im Stadthaus 1 — Ernährungsamt — zu melden.
Schwarzenberg, am 19. Juli 1922. Der Rat der Stadt. — Ernährungsamt.

Schwarzenberg. Vergebung von Malerarbeiten betr.
In der 2., 3. und 4. Bürgerstraße sowie im Kinderheim sollen während der großen Ferien verschiedene Malerarbeiten zur Ausführung kommen. Angebote sind im Stadthaus 1 gegen eine Schreibgebühr von 1 Mk. pro Stück zu erheben. Die Angebote sind bis zum 25. Juli 1922, mittags 12 Uhr, dem Eröffnungstermin, im Stadthaus 1 einzureichen.
Schwarzenberg, den 20. Juli 1922. Der Rat der Stadt. — Stadtbauamt.

Grünhain. Holzversteigerung.
Die im Stadtwald aufbereiteten Ästher und zwar:
302 Stück 7—12 cm stark, 10.79 fm,
149 „ 13—15 „ „ 10.04 „
163 „ 16—22 „ „ 17.83 „
24 „ 23—29 „ „ 4.55 „
sollen am Montag, den 24. Juli 1922, nachm. 4 Uhr, öffentlich versteigert werden. Versteigerungslokal: Schützenhaus.
Grünhain, den 19. Juli 1922. Der Stadtrat.

Rubholzversteigerung. Wildenthaler u. Johanngeorgenstädter Revier.
Im Gehölz „Grischhof“ in Schöneheiderhammer, Dienstag, den 25. Juli 1922, nachm. 1 Uhr.
1083 fl. Ästher 16—22 cm stark, a) Forstrevier Wildenthal, 640 fl. Ästher 23 u. m. cm stark, 97 rm Buchenknäuel in Abl. 3—89 (Einschlößler).
1189 fl. Ästher 7—15 cm stark in Abl. 55, 57, 70 (Rahlschläge). b) Forstrevier Johanngeorgenstadt.
Forstrevierverwaltungen Wildenthal u. Johanngeorgenstadt. Forstrentamt Eibenstock.

Rubholzversteigerung. Bockauer u. Sundshübler Staatsforstrevier.
Im Gehölz „Muldental“ in Aue, Donnerstag, den 27. Juli 1922, nachm. 1/3 Uhr.
445 fl. Stämme 10—19 cm stark, 100 fl. Stämme 20—22 cm stark, 114 fl. Stämme 23—33 cm stark in Abl. 10 (Rahlschlag). a) Forstrevier Bockau.
23 fl. Stämme 12—29 cm stark, 160 fl. Ästher 10—42 cm stark in den Abl. 50 und 54 (Rahlschläge), 4, 40, 62, 63, 64 und 79 (Bruch). b) Forstrevier Sundshübel.
Forstrevierverwaltungen Bockau und Sundshübel. Forstrentamt Eibenstock.

Jahrmarkt in Neustädtel
am 23. und 24. Juli 1922.

Erneuerung der Zentrumspartei.

— Reichsarbeitminister Dr. Brauns, der dem Zentrum angehört, teilt in der „Germania“ mit, daß die Zentrumspartei die Arbeitgemeinschaft der verfassungstreuen Mitte schon längst ins Auge gefaßt und gleichzeitig eine parteipolitische Erneuerung — im nichtkonfessionellen Sinne — beschlossen habe. Er schreibt u. a.:

„Das heute angesichts der Annäherung der sozialistischen Parteien Gegenstand allgemeiner Erwörterung ist, hat die Zentrumspartei in ihren leitenden Organen schon lange erwogen und vorbereitet. Ehe man die gegenwärtige Konstellation voraussetzt, zum Beleg dafür verweise ich auf Beschlüsse des Reichsausschusses der Zentrumspartei, der am 24. und 26. Juni d. J. in Berlin getagt hat. Ihre Beschlüsse sind unter anderem mit Rücksicht auf den gleichzeitig erfolgten Rat des Außenministers Dr. Rathenau, Parteivorstand und Parteiausschuß haben sich bei den erwähnten Verhandlungen einmütig entschlossen, den grundsätzlich stets vertretene politischen Charakter der Partei bei den nächsten Wahlen, auch nach außen hin, klar und unabweisbar in die Erscheinung treten zu lassen. Zu dem Zwecke sollen, ohne Rücksicht auf das Vorhandensein nichtkatholischer Kandidaten, eine größere Zahl nichtkatholischer Kandidaten bei den nächsten Wahlen an gleicher Stelle aufgestellt werden. Die Presse der Partei soll fürderhin in ihrem politischen Teil ausschließlich politisch und nicht konfessionell gehalten sein. Ferner wurde schon damals einstimmig beschlossen, eine Arbeitgemeinschaft der verfassungstreuen Mitte anzustreben. Früher (im Kulturkampf) mußten wir kämpfen um die Form des Zusammenlebens von Kirche und Staat, heute kämpfen wir um Kern und Inhalt des christlichen Kulturlebens. Schuler an Schuler mit anderen Bürgern, die nicht unserer Konfession sind. Heute ist die Überwindung der konfessionellen Zersplitterung in Deutschland auf parteipolitischem Boden ein dringendes Erfordernis, sowohl vom Standpunkte des christlichen Kulturlebens wie im Interesse der politischen Wiederaufrichtung Deutschlands.“

Bekanntlich hatte das Zentrum schon kurz nach der Revolution seine Pläne in „Christliche Volkspartei“ geäußert. Es wollte damals so etwas wie eine umfassende Partei aller derjenigen werden, die, ohne Rücksicht auf die Konfession, in der christlichen Kultur eine gemeinsame Wurzel ihrer Ideale sehen. In Berlin ließ sich damals, wenn wir uns recht erinnern, ein evangelischer Parteiarbeiter als Kandidat der Christlichen Volkspartei zur Nationalversammlung aufstellen. Wesentliche Erfolge waren der Erneuerung der Partei nicht beschieden. Der letzte Beschluß des Reichsausschusses der Zentrumspartei ist ein Zeichen dafür, daß der demokratische (Wirkliche) Fühlung gegenüber dem konservativen (Spähen) zu überwindender Bedeutung gekommen ist. Mit dem Pläne ist wohl zunächst die Absicht verbunden, die Deutschdemokratische Partei aufzulösen, die sich — rein zahlenmäßig — zum Zentrum hinneigt, wie die Unabhängige Partei zu derjenigen der Reichssozialisten, und die nach ihren Verlusten, die sich bei jeder Wahl zeigen, am ehesten zu einer Verbindung reif ist. Allerdings wird man dann dem „Standpunkte des christlichen Kulturlebens“ einige Konfessionen machen müssen. Jedenfalls wird es dann schwer werden, das Band mit der bayerischen Section des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei, wieder anzuknüpfen. Dort ist bekanntlich der Monarchismus zu Hause.

Einer **Uffereinbarung** des Parteipreßes ist in unserer Zeitung immer das Wort geredet worden. Wenn das Experiment des Zentrums gelingt, dann werden auch die anderen bürgerlichen Parteien ihre Freie auf einen Zusammenschluß zu kommen müssen, was — wie die Dinge einmal liegen — durchaus zu begrüßen wäre. Ohne diese oder jene Spaltung wird das allerdings nicht abgehen.

Von Interesse ist (nebenbei bemerkt), daß eine Arbeitgemeinschaft bürgerlicher Parteien schon vor dem Morde an Rathenau angestrebt worden ist. Die Behauptung der Linkspresse, das Bürgertum „wäre der Sozialdemokratie alles nach“, steht also auf einem wohligen Füßen wie sonstige Behauptungen von dieser Seite.

Bürgerliche Arbeitgemeinschaft.
Berlin, 10. Juli. Die Besprechungen zwischen den Führern des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen Partei stellen erneut eine grundsätzliche Übereinstimmung der drei Parteien über die Bildung einer bürgerlichen Arbeitgemeinschaft fest. Es bestand Einigkeit darüber, daß der Bayerischen Volkspartei der Eintritt in die Arbeitgemeinschaft offen steht. Eine offizielle Erklärung der drei bürgerlichen Parteien steht bevor.

Radikale Offenherzigkeiten.
Helsingfors, 10. Juli. Aus der Sowjetpresse geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß die Bolschewisten die Drahtzieher bei der jetzigen revolutionären Bewegung in Deutschland sind. Die Ausnutzung der Ermordung Rathenaus zu einer allgemeinen Revolutionierung und Abwertung aller nationalen Rechte ist den Kommunisten bloß eine Etappe zur Aufrichtung der Herrschaft des Proletariats und zur Errichtung einer Sowjetrepublik in Deutschland. Radet, der sehr offen über diese Frage in der Moskauer Presse geschrieben hat, ließ über die Angelegenheit der russischen Kommunisten in Deutschland keinen Zweifel in seinem langen Bericht vom 10. Juli, den er im Petersburger Sowjet erhielt und den die Petersburger Pravda vom 11. Juli des näheren wiedergibt.

Radet zeichnet klar und scharf die verwerflichen Wirkungen des Versailles Friedens und den immer härteren Druck Frankreichs. Schuld hieran trage die deutsche Sozialdemokratie und Demokratie, die den Frieden unterzeichnet hätten und der Ausbeutung Deutschlands keinen Widerstand entgegensetzten.

„Die Arbeiterklasse“, fuhr Radet fort, „sieht sich als Klasse gegen die monarchistische Reaktion, nicht weil sie für die Demokratie begehrt ist, sondern — weil sie verstanden hat, daß im Kampf der Demokratie der Kampf gegen die Bourgeoisie im Vordergrund liegt. Wenn es den Kommunisten gelingt, die Arbeiter zum Kampf auf die Straße zu bringen, so würde das ein Kampf nicht für die bürgerliche Demokratie, sondern für die Herrschaft der Arbeiter sein.“

Eine größere Offenherzigkeit ist wohl kaum denkbar. Radet schloß mit folgenden Worten:
„Die Verhältnisse werden sich immer mehr verschlechtern. Man weiß nicht, wohin die Bewegung in den nächsten Monaten führt. Eins ist aber klar: Die Weltrevolution ist noch nicht abgeschlossen. Wer den Kopf hängen ließe und glaubte, der Schieber werde immer weiter und weiter gehen, tritt sich: der Wankmarsch der Revolution geht immer tiefer. Zwei Welten haben sich gebildet. Die bürgerliche revolutionäre Welt der deutschen Arbeiter wird der deutschen Revolution den Sieg versprechen. Und dann werden auch unsere Geschicke erfolgreicher und besser gehen.“ (Ein Sturm des Beifalles erschütterte nach dem Bericht der Petersburger Pravda die Mauern des tausendjährigen Palais. — Das ehemalige Reichsbauamtgebäude — in dem Radet seine Rede hielt.)

Der Beschluß der Reichsregierung.
Berlin, 19. Juli. Der Beschluß des ordentlichen Haushaltes der Reichsbahnverwaltung für das Rechnungsjahr 1922 ergibt eine Einnahme von 26.1 Milliarden und eine Ausgabe von rund 52 Milliarden. Der Gebühretrag beläuft sich auf 6.9 Milliarden. Das ist gegenüber dem Haushaltsanfang 1921 von 10.8 Milliarden eine Verbesserung um 3.9 Milliarden und gegenüber dem Gebühretrag im Rechnungsjahr 1920 mit 15.8 Milliarden eine Verbesserung um 8.7 Milliarden. Die Verbesserung des Ergebnisses ist einerseits den Tarifschätzungen, der günstigen Verkehrsabwicklung und der scharfen Erfassung aller sonstigen Einnahmequellen zu danken.

Neue Garantien.
Berlin, 19. Juli. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat der Vorsitzende des Garantiekomitees an den Reichstag ein Schreiben gerichtet, in dem auf das deutsche Stimmungsgefühl eingegangen wird und gewisse Sicherungen von der Reichsregierung verlangt werden. Das Garantiekomitee führt in dem Schreiben aus, daß neben der unbedingten Sicherstellung der gesamten deutschen Reichseinnahmen für die Reparationen auch ein gewisser Teil des Aktienkapitals unserer Industrie verpfändet werden müsse. Ferner wird auch die Befreiung des Rückgehobenes gestreift, die für den Fall der etwaigen Nichterfüllung in Frage käme.

In parlamentarischen Kreisen wurde dieses Schreiben lebhaft besprochen, um so mehr, als es bereits vor zwei Tagen bei dem Reichsanwalt eingegangen ist. Wie von anderer Seite behauptet wird, hat der Inhalt dieses Schreibens im Kabinett zu Unstimmigkeiten geführt. Einige Kabinettsmitglieder sind geneigt, die vom Garantiekomitee vorgeschlagene strenge Finanzkontrolle zuzugestehen, wünschen aber dafür einen anderen Zusatz vom Garantiekomitee, um dem deutschen Volk diese neue Droßweisung anscheinend schmachvoller machen zu wollen.

Der Bericht des Garantiekomitees.
Genf, 19. Juli. Der „Temps“ meldet: Der Bericht des Garantiekomitees an die Reparationskommission hat den folgenden privaten Reichtum Deutschlands festgelegt und die Schwierigkeiten der deutschen Finanzlage auf die amtliche Finanzabrechnung zurückgeführt. Nach dem Bericht des Garantiekomitees ist Deutschland fast wohl in der Lage, die für eine Reparationsanleihe erforderlichen finanziellen und wirtschaftlichen Garantien zu geben.

Ungeheuerliche Kontrollmaßnahmen.
Paris, 19. Juli. Verschiedene Pariser Zeitungen veröffentlichen eine Mitteilung, daß zwischen der deutschen Reichsregierung und dem Garantiekomitee ein volles Einverständnis hergestellt worden sei. Es sei zwischen ihnen verhandelt worden:
1. das Garantiekomitee werde die gesamten Einnahmen Deutschlands kontrollieren und auch die Ausgaben, bevor diese vom Reichstag beschlossen worden sind. Es werde sie auch im Augenblick der Verwirklichung nachprüfen;
2. alle finanziellen und wirtschaftlichen Statistiken sollen dem Garantiekomitee zur Prüfung übergeben werden;
3. die deutsche Regierung sei verpflichtet, das Garantiekomitee fortwährend über den jeweiligen Stand der schwebenden Schulden Deutschlands zu unterrichten.

Die Lenkung in Wien.
Wien, 19. Juli. Infolge der vermehrten Geldentwertung tritt heute eine Preissteigerung auf 2170 Kronen ein. Eine weitere Verteuerung des Preisniveaus liegt bevor. Die wichtigsten Lebensmittel, wie Fett, Butter und Mehl, verteuerten sich in dem gleichen Maße.
Wien, 19. Juli. Heute vormittag versammelten sich vor dem Parlament gegen 1000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Eisenindustrie Österreichs und des böhmischen Bergbaues, um gegen die

... die ...

18. Juli. Das ...

19. Juli. Der ...

19. Juli. Die ...

19. Juli. In ...

Derliche Angelegenheiten.

Wetterbericht. Die Natur richtet sich eben nicht nach dem Kalender.

Unfälle. Die Germaniamarzen verlieren mit Ablauf des 31. Oktober d. S. ihre Gültigkeit.

Ein Unfall. Eine amtliche Beschlagnahme gibt davon Kunde, daß sich immer mehr die Unfälle einbringen, die Banknoten zu beschreiben.

Stammesgenossen für die Sächsische Landeskirche? Nach dem Hannoverischen Tageblatt entwickelte der künftige sächsische Landesbischof, D. Jhrms, auf der Co. luth. Konferenz zu Hannover über das Thema: Weshalb und in welchem Sinne muß die Kirche als Volksgemeinschaft sein?

Der Berufslehre zum Schulbediensteten. Der Sächsische Berufslehre hat folgende Entschlüsse: Das vom Landtage beschlossene Schulbediensteten-Gesetz hat für den weiteren Ausbau des Berufslehrens manchen Vorteil gebracht.

Amberg. Am Dienstag vormittag brach in der Fabrik von Wölfl & Müller ein großes Schadenfeuer aus.

Die Erben von Senkenberg.

Kriminalroman von Erich Edenstein. Amer. Copyright 1918 by Greiner u. Comp. Berlin W. 30. (Nachdruck verboten.)

45. Fortsetzung. Als Melitta sich nun dieser Stelle näherte, erkannte sie nicht wenig, heute Stimmen aus der offenstehenden Hütte zu vernahmen.

18. Juli. Hier hatten sich sozialdemokratische Wanderversammlungen an einer Demonstration beteiligt, die in der Gegend stattfand.

18. Juli. Bei einer Arbeiterfamilie machten sich die Erbkrankheiten einer Pflanzung bemerkbar. Schmilke, Straube, Ingermann (siehe Personen) wurden nach dem Krankheitsverlauf gebracht.

18. Juli. Ein elfjähriger Schullehrer war von einer Kruppe in die Pilsener am rechten Handgelenk gebissen worden. Kruppe ein Schulkamerad die Wunde sofort abkürzte, drang das Gift in den Arm, der dem debarrensten Anaben abgenommen werden mußte.

18. Juli. Am Montag abend 11 Uhr drangen drei maskierte Räuber in die Räume der Obstweinschänke ein und riefen mit vorgehaltenen Revolvern dem Besitzer und seiner Familie wie den Gästen, die sich zu einer Geburtstagsfeier eingefunden hatten, 'Hands hoch' zu.

18. Juli. Ein Stillschlepper wurde nachts an einem Mädchen verübt, das vom Tanz heimkehrte. Der Unhold bedrohte es mit einem Dolch, falls es um Hilfe rufen sollte.

18. Juli. Nachts gegen 2 Uhr wurde ein hiesiger Einwohner von zwei Männern auf der Straße überfallen und seiner Brieftasche mit einigen tausend Mark Inhalt beraubt.

18. Juli. In einem Neuhäuser Hotel hatte sich ein wegen Diebstahls verfolgter junger Mann unter falschem Namen eingemietet. Als er verhaftet werden sollte, erschloß er sich.

18. Juli. Ein altes Original ist mit dem Hinscheiden des grünen Dienstmannes Tobe verschwunden. Seit über 40 Jahren bestand Tobes ganze Freude darin, am Vormittag die herrenlosen Tauben auf dem Neumarkt zu füttern.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Schneeberg, 19. Juli. Am kommenden Sonntag halten die Fröhlichen Jugendvereine im Vereinszimmer des Jünglingsvereins einen Familienabend ab.

Schneeberg, 20. Juli. Dem in allen Teilen wohlgekommenen 20. Geburt der ergebendsten Schützen schloß sich das alljährliche große Schützen- und Volkstanz, welches am Sonntag seinen Abschluß fand.

Welche Gespenster hatte sie sich überhaupt gleich zusammengebildet!

Die Sache war gewiß ganz natürlich: Lavandul hatte sich aus irgend einem Grunde, wahrscheinlich schon unterwegs, von Prosper getrennt, machte einen Spaziergang und kam dabei zufällig an den Steinbruch, wo ihn dieser arme Jammermensch angebetelt haben mochte.

Nach, und immer noch über sich selbst lächelnd, ging sie nach Haus, dem krummbeinigen Steinbruchmenschen im Vorübergehen ein Geldstück zuwerfend, das er grinsend in Empfang nahm.

Am nächsten Morgen fuhr sie nicht nach Prachatz, denn Lisa wollte, daß sie ganz heimlich in aller Morgenfrische nach Senkenberg beglei.

Niemand, — nicht einmal die Baronin sollte darum wissen. Es galt, Prosper, der stets gegen 10 Uhr zu Fuß oder Pferd nach Mauerberg kam, zu überraschen. Das war Lisas 'Geheimnis'.

'Weißt du, wenn er gerade so recht behaglich mit Tante Menate und seinem Vater beim Frühstück sitzt, dann trete ich vor ihm hin,' malte Lisa die Situation aus. 'Sein Gesicht wird so komisch feil! Weißt er doch, daß ich sonst eine Langschädelin bin. Wedrigens' — sie blinzelte mit strahlenden Augen um sich — 'ist die Welt so am frühen Morgen ganz herrlich! Wollen mal sehen, ob es auch sonst wahr ist, daß Morgenstunde Gold im Munde wär!'

'Wenn ich dich hier in Senkenberg?' 'Ja gerade, so um neun herum!' 'Was?' Melitta blieb bestürzt stehen. 'Aber Kind, dann sind wir so viel zu früh weggegangen! Es ist kaum sieben!' 'Goi. Ich will mal ganz allein so recht nach Herzgenuss in dem verwilderten Park herumstrabungen.'

'Du? Hier wogu denn?' 'Lisa wurde rot.

'Gott — es ist so eine Laune. Als Kind habe ich mich immer so heimlich gerauscht dort in den dunklen Alleen, wo der Wald ganz moosig ist und man die Stille förmlich hört. Einmal habe ich dort eriebt — und besonders wenn ich einmal nahe kam, wo der alte Herr von Senkenberg sein'

die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

... die am 1. August 1888 bei dem Einfall des Ballenstinschen ...

Wahlkreis...
In der Sitzung...
Der Vorsitzende...

Wahlkreis 20. Juli. Nach dem Bescheid...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Was den Parteien.

Schneberg, 20. Juli. In der letzten...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Spaltung? Die Reichstagsfraktion...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Neues aus aller Welt.

Die Opfer der Gedenksitzung. Auf der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Ueberfall im Eisenbahnwaggon. In der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Ein Familienmord. Ein hiesiger...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Reis-Ritualmord, sondern Raubmord. Der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Falschmünzer. In Frankfurt a. M. wurde...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Ein Unheiliges geschehen. Als der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Ein Hocherfolg in Couillet bei Brüssel. In...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Die streikenden Briefträger. Am...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Lehrerstreik. Auf dem...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Holzweiser. Man schreibt aus...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Ueber den Bergbau in den...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Wahlkreis 20. Juli. Nach dem Bescheid...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Der automatische...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Verwandtschaft. Herr...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Deutsche Matrosen auf einem französischen Kriegsschiff.

Man schreibt den...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Die Sache interessiert...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

**Zwischen durch...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

**Vielleicht hatten...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

**Auf die Frage...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

**Mit herzlichem...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Letzte Drahtnachrichten

des Erzgebirgischen Volkstheaters.

Vor einem Moratorium?

Paris, 20. Juli. Chicago Tribune...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Paris, 20. Juli. Chicago Tribune...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Paris, 20. Juli. Chicago Tribune...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Wahlkreis 20. Juli. Nach dem Bescheid...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Die Parteien und die neuen...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

**Seit von...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Wahlen, 20. Juli. Der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Das Parlament und die...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Geordbrücken, 19. Juli. In der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Der politische...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Paris, 19. Juli. Der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

**Der neue...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...**

Berlin, 20. Juli. Der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 19. Juli. Ueber...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 20. Juli. Ueber...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 20. Juli. Nach...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 19. Juli. Der...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Paris, 19. Juli. Die...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 20. Juli. Die...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 20. Juli. Die...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Berlin, 20. Juli. Die...
Der Vorsitzende...
Die Sitzung...

Bekanntmachung!

Wann werden die Preise für die verschiedenen Sorten Bier pro Glas Mk. 2.— | Gute Bawische Biere pro Glas Mk. 11.—
 Lager- und Böhmisches Bier pro Glas Mk. 2.— | Dortmunder Bier pro Glas Mk. 12.—
 Stieglitz Spezial-Biere, dunkel, „ „ „ 10.—

Die Preise für warme Getränke als Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee etc. auf Mk. 7.— | Diese Verkaufspreise sind Mindestpreise ohne
 Bedienungsgeld und sind für verschiedene Gruppen des Gastwirtsberufes, als: die Hotels, Gastwirtschaften, Konzerthäuser, Konditorei- und Kaffeebetriebe usw. berechnigt, entsprechend ihrem Aufwande höherer Preise
 als die oben genannten zu verlangen. In dem wir dies bitten, bitten wir Kenntnis zu nehmen, geachtet hochachtungsvoll
 Gastwirts-Berein Aue (G. B.), den 23. Juli 1922.

Waldhirmes
 auf d. Spiegelwald
 am 22. u. 23. Juli 1922.

Liederfest.
 Wöchentliche Singstunden
 Freitag, den 23. Juli
 im Vereinslokal.
 Gruppenleiter: Doll-
 schke erscheinen.

Liederquelle
 Schneberg.
 Sonntag, den 23. Juli
Sängerschaft
 nach den Greifensteinen.
 Abfahrt 7.30 Haltepunkt.
 Der Vorstand.

Waldhirmes
 auf d. Spiegelwald
 am 22. u. 23. Juli 1922.

Früh eingetroffen:
 Kolbarich,
 Sablan,
 Seelachs.
 Schumanns Obsthalde,
 Schneberg.

Aue
 Badthermie!
Zirkus
Angels

Heute Freitag,
 den 21. Juli
 abends 7 1/2 Uhr:
1
Riefen-
Vorstellung.
 In dieser Vorstell.
 der umgekehrte
Sensations-
Spielplan.

Welt-Verkauf:
 tägl. vorm. 10 bis
 1 Uhr u. 1 Stunde
 vor Beginn der
 Vorstellung a. d.
 Struskallen.

Täglich von 10
 bis 1 Uhr:
 Probe, Tierchau

Bekanntmachung.
 Das unterzeichnete Kuratorium macht gemäß § 16 seiner Satzungen
 bekannt, daß
Herr Pfarrer Kauffe, hier,
 sein Verkauft und
Herr Kommerzienrat Landmann, hier,
 der Stellvertreter
 beselben ist.
 Das Kuratorium des Rettungshauses Prinz Albert-Erzb.
 Schwarzenberg, den 14. Juli 1922.

Unsere Geschäftsbücher
für Buchführungs-Unkundige
 sind der beste und sicherste Nachweis für
Einkommen-, Umsatz- u. Luxus-Steuern!
 Daher unentbehrlich für Handwerker, Gewerbetreibende,
 Ladengeschäfte, Landwirte usw.; enthält außerdem:
 „Prakt. Steuerwink, Rechte und Pflichten des Steuerzahlers,
 Rechtsmittel und richtige Belehrungen etc.“
 Preis nur Mk. 95.— ab Lager;
 Versand gegen Voreinsend. oder Nachn. zuz. Porto u. Nachnahmespesen.

Erste Erzgebirg. Bücherrevisions- und Treuhand-Ges.,
Steuerfachbüro Breitschuch & Co., Aue i. Erzgeb.

Postcheck-Cto. L. Breitschuch-Leipzig Nr. 34213.
 Bank-Contis bei Allg. D. Credit-Anst., Chemn. Bank-Verein,
 Vereins-Bank und Gem.-Giro-Cto. in Aue.

Inserat erscheint nur diesmal!

Die Verlobung Ihrer Kinder
Marthel und Erwin
 geben hierdurch bekannt
 G. Lügendorf und Frau,
 O. Störl und Frau.
 Bielefeld 1. Erzgeb. Gersdorf
 Bez. Chemnitz

Marthel Lützendorf
 Erwin Störl,
 Postpraktikant
 Verlobte.

Bielefeld 1. Erzgeb. Niederwürschnitz
 23. Juli 1922.

Nach schwerem, im Kriege zugezogenen und mit großer Geduld
 ertragenem Leiden verließ heute Mittwochs vormittag 10 Uhr mein
 innigstgeliebter, treuliebender Gatte, Vater meines einzigen Kindes,
 Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegervater, der Schlossermeister
Hugo Paul Junger
 im schönsten Mannesalter von beinahe 37 Jahren.
 Im tiefen Weh
 Gertraud verw. Junger geb. Neumann und Söhndchen
 nebst allen übrigen Hinterbliebenen.
 Schneeberg, Neustädtel, Dresden, Moltrasio (Oberitalien),
 den 19. Juli 1922.

Berehigt wird der Entschlafene Sonnabend, den 22. Juli
 nachmittags 3 Uhr.

Jagd-Verpachtung.
 Die ca. 550 Acker große Jagd der Jagdgenossenschaft Niederschlema
 ist vom 1. September 1922 ab neu zu verpachten.
 Angebote sind schriftlich, verichlossen, mit der Aufschrift „Jagd-
 gebot“ bis zum 31. Juli 1922 an Herrn Gemeindevorstand Altem einzureichen.
 Die Bedingungen sind bei demselben zu erfahren.
 Die Auswahl unter den Geboten und die Ablehnung künstlicher Gebote
 bleibt vorbehalten.
 Niederschlema, am 19. Juli 1922. Der Jagdvorstand.
 Breitschneider.

Perltaschen-Fabrik
 im Erzgebirge, ohne Gebde, müßergültig eingerichtet, preis-
 wert zu verkaufen oder Kapitalist hierzu gesucht. Ange-
 bofe unter A 8079 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Große Metallwarenfabrik d. Erzgebirges
 sucht für Lohnwesen einige Ältere,
 im Lohnrechnen erfahrene, für die
Schreibmaschinen - Abteilung
 einige Jüngere
tücht. Kräfte
 zu möglichst sofortigem Antritt. Offerten erbeten unter
 „A 8081“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

Metall-Schleifer
 speziell für Guß für dauernde Beschäftigung
 gesucht.
Jahobi & Seidel, Neustädtel i. Erzgeb.

Maurer und
Bauarbeiter
 für dauernde Arbeit gesucht.
Baumstr. Bergauer, Aue,
 Friedrich August - Straße 29.

Für mein Manufakturwaren- und Damen-
 konfektionsgeschäft suche ich für bald oder später tücht.
branchenkundige Verkäuferinnen
 und Verkäufer
 bei hohem Gehalt. Ausübel. Angebote mit Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.
B. Jacoby, Annaberg i. Sa.

Für leichte Kantorenarbeiten (Stenographie
 und Maschinenschreiben erwünscht), suchen
 wir zum sofortigen Antritt eine jüngere
weibliche
Silfskraft.
 Angebote unter A. 8082 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes in Aue erbeten.

Für Albernau
 suchen wir zum Austragen
 des Erzgeb. Volksfreunds
 u. Einkassieren der Anzeigen
einen zuverlässigen Austräger
 zu meiden in der
Hauptgeschäftsstelle Aue,
 Reichstraße 33.

Sofort gesucht 20-30
Stepperinnen
 auf Stehmiege-, Klapp-
 kragen und Manschetten,
 auch solche die es erlernen wollen,
 bei höchsten Löhnen.
Max Frieß, Wäschereieroi,
 Wildbach (Post Stein i. Erzgeb.)

Ba. Safer- 3-4 helle Büroräume
 je ca. 12-15 qm groß, für sofort gesucht. Etwaiger
 Umbau auf eigene Kosten.
 Angebote unter A. 8064 an die Geschäftsstelle ds.
 Blattes in Aue.

Metallwaren-Fabrik
 oder
geeignetes Fabrikgebäude
 zu kaufen gesucht.
 Angebote unt. A 8073 an die Geschäfts-
 stelle dieser Zeitung in Aue.

Dinos-Auto
 (17/45), fast neu, umständehalber preiswert
 zu verkaufen. Angeb. unter A 8080 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue erb.

Mähständer
 für Wendarbeiten und
1 Schälte-Siepmaschine
 zu kaufen gesucht. Angebote mit
 Preisangabe sind zu richten an
Albert Müller, Stollberg i. Erzgeb.,
 Kirchstraße 100.

2 gebrauchte, guterhaltene
Benzin-Fässer
 sofort zu kaufen gesucht.
Teißler & Co., Schwarzenberg.
 Fernsprecher 563 und 780.

Sauere Flecke.
 H. Gaudner, Schneeberg.
 Ich lief. Frühkartoffeln
 u. Speisekartoffeln, ich habe
 Wiesenböden, B. M. Trepte,
 Arnsdorf i. S. Tel. Amt
 Rabenberg 829, Arnsdorf 24.

Gut möbl. Zimmer
 gesucht
 für sofort oder 1. August.
 Angebote unt. S. 5177 an
 die Geschäftsstelle ds. Bl.
 in Schneeberg.

Ein zusammengelegbarer
Schüssel
 vorige Woche verloren
 worden. Geg. Belohnung
 abgegeben in der Gesch.
 ds. Bl. in Schneeberg.

Waldhirmes
 auf d. Spiegelwald
 am 22. u. 23. Juli 1922.

Schwimm-Berein Schneeberg 1908
 Sonntag, den 23. Juli 1922:
Schwimmfest im Filzeiche.
 Vormittags 11 Uhr: 1000 Meter Wettschwimmen.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: Schwimmen, Spring- und
 Wasserball - Wettspiele.
 Unter Beteiligung vieler auswärtiger Vereine.
 Ein Teil der Einnahmen zu Gunsten der Bergarmen.

Theater in Neustädtel.
 (Karlsbader Haus)
 Freitag, den 21. Juli, abends 8 1/2 Uhr:
 Tolender Beifall!
 Gegenstück zu Königin der Luft.

Die schöne Peruanerin.
 Große Operette in 3 Akten.
 Karten im Vorverkauf im Karlsbader Haus und im
 Zigarrengeschäft Zumppe in Schneeberg.

Naturtheater Löbnitz.
 Gastspiele von Mitgliedern des Zwischauer Stadttheaters.
 Sonnabend, **Iphigenie auf Tauris.**
 den 22. Juli
 Schauspiel in 5 Akten von Wolfgang v. Goethe.
 Aufführung 5 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 8 1/2 Uhr.
 Sonntag, **Die verjunkte Glocke.**
 den 23. Juli
 Deutsch. Märchenbühne in 5 Akt. v. Gerb. Kaufmann.
 Aufführung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende 6 1/2 Uhr.

Licht-Spiele
 Zentral-Theater
 Freitag, Sonnabend, Sonntag:
„Lucifer“
 Sensationell in 5 Akten.
 Lehter Teil von „Nobody“.
 In der Hauptrolle Sylvester Schäffer.
„Die große Lüge.“
 6 Akte von Erich Mannfeld.
 „Die große Lüge“ behandelt das Problem
 einer jener Unglücklichen, die sich aus
 dem Sumpfe des Lebens zurückfinden
 wollen.
 Regie: Carl Bosse.
 Wegen der Länge des Programms
 Anfang 7 1/2 u. 9 Uhr.
 Kassenöffnung
 6 Uhr.

Schützenhaus Löbnitz (Schützenzell).
 Rittersches beliebtes Marionetten-Theater.
 Freitag, den 21. Juli, abends 8 Uhr:
Eröffnungsvorstellung. - Schloß Greifenstein -
 oder: Der Samenkorn.
 Zum Schluß ein perf. Nachspiel: Mann bleibt Mann.
 Preise: Erwachsene 1. Pl. 8, 2. Pl. 7 M., Kinder d. Hälfte.

Waldhirmes
 auf d. Spiegelwald
 am 22. u. 23. Juli 1922.

Frühse Geestliche
 empfiehlt
 Carl Geestner,
 Löbnitz.